

schaftspflege in der Südweststeiermark

Das Besondere an der südweststeirischen Kulturlandschaft ist ihre Vielfalt. Von den Tiefen der Mur bis zu den Höhen der Koralpe ist sie von zahllosen Hügeln und Tälern durchzogen, die seit Jahrtausenden genutzt werden. Zu den wichtigsten Bausteinen dieses kostbaren Mosaiks gehören Weinberge, Wälder, Äcker, Wiesen, Almen und Obstgärten. Hochqualitative Produkte und ein touristisch abwechslungsreiches Angebot sind stark mit dem Erscheinungsbild dieser Kulturlandschaft verbunden.

Allerdings steht die Südweststeiermark, wie viele andere Regionen Österreichs, vor einer großen Herausforderung im Bereich des Kulturlandschaftserhalts. Viele der weniger ertragreichen und meist schwer zu bewirtschaftenden Flächen verbrachen bzw. verwalden zusehends aufgrund geringer Wirtschaftlichkeit.





Die Offenhaltung der Kulturlandschaft ist auch für das Landschaftsbild wichtig.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION













Neue Strukturen für mehr *Biodiversität*

In Deutschland gibt es seit 1986 Landschaftsverbände. Diese sind freiwillige Zusammenschlüsse von Naturschutzorganisationen, Landwirt*innen und Kommunalpolitiker*innen, die gemeinsam naturnahe Landschaftsräume erhalten oder neu schaffen wollen. In der Schweiz profitierte die Landwirtschaft von finanzieller Unterstützung für ökologische Leistungen, ähnlich dem System in Österreich; seit 2014 wird nun aber auch die Pflege der Kulturlandschaft abgegolten. Die Beiträge sind für Landwirt*innen bestimmt, die zum Beispiel Obstgärten vergrößern, Blumenwiesen anlegen, Trockenmauern instand stellen oder ihre Flurwege so unterhalten, dass sie auch als Wanderwege attraktiv sind. In Südtirol gewährt das Land ebenfalls Beiträge für die Erhaltung und Aufwertung traditioneller Kulturlandschaften.

Verschiedenste Förderungen über die Europäische Union, den Bund und die Länder unterstützen den Erhalt der Kulturlandschaft in Österreich. Trotzdem kommt es im regionalen Gesamtbild immer wieder zu großen Flächenverlusten bzw. Verlusten von Landschaftselementen, denen eine entsprechende Wertschöpfung fehlt. Das hat wiederum weitreichende ne-

gative Folgen für Flora und Fauna, Biodiversität geht verloren. Derzeit fehlt noch die optimale Struktur zur Förderung und Pflege von ökologisch wertvollen Flächen, sei es als Unterstützung für den landwirtschaftlichen Bereich oder abseits davon.

Gemeinsam arbeiten Regionalmanagement Südweststeiermark, Naturschutz Steiermark, Tourismus Regionalverband Süd & West Steiermark, Maschinenring, Berg- und Naturwacht Steiermark und die Landwirtschaftskammer Steiermark an einer umsetzbaren Struktur, um den Biodiversitätsverlust einzudämmen und die attraktive Vielfalt der südweststeirischen Kulturlandschaft zu erhalten.



Mehr Infos zum Projekt und zu der geplanten Tagung finden Sie unter: www.naturpark-suedsteiermark. at/2019/09/20/nachhaltigelandschaftspflege/



Extensive Bewirtschaftung von Dauerwiesen

Extensives Grünland in Form von einmähdigen Wiesen, Hutweiden, Streuobstwiesen, Streuwiesen und Naturschutzwiesen liegt in Österreich in über 180.000 Kleinparzellen (durchschnittlich 1,2 ha) vom Burgenland bis nach Vorarlberg vor. Dazu kommen in den Höhenlagen noch die Almen mit etwa 830.000 ha, wobei rund 500.000 ha als Futterfläche dienen. 330.000 ha ehemaliges Almgebiet drohen mehr und mehr zuzuwachsen. In den Niederungen gibt es auch rund 40.000 ha nicht mehr genutztes Grünland, das in den nächsten Jahren verbuscht und verwaldet.

Das extensive Grünland beträgt 45% des Gesamtgrünlands Österreichs. Die Futterleistung für die Tiere aus diesen Flächen liegt aber deutlich unter 10% und wird mittelfristig weiter sinken. Ohne extensive Nutzung wird dieses ökologisch wertvolle Grünland langfristig verlorengehen. Dieser Trend bedeutet eine große Herausforderung für den Erhalt der Kulturlandschaft auch in der Südweststeiermark. Wenn die bunten Wiesen verschwinden, dann geht ein wichtiger Baustein des kostbaren Mosaiks in der Landschaft verloren. Sowohl die Artenvielfalt leidet darunter als auch der für den Tourismus einzigartige Landschaftscharakter. Deshalb wurde ein Pilotprojekt gestartet. Trotz der minderen landwirtschaftlichen Erträge auf ökologisch wertvollen Wiesen wird auf ein spezielles Heu für Pferde gesetzt, denn der Kräuterreichtum dieser Wiesen ist optimal für die Gesundheit von Pferden. Da der Naturpark Südsteiermark an einem Konzept für einen Landschaftspflegeverband in einem ELER Naturschutzprojekt für die gesamte Südweststeiermark arbeitet, lässt sich diese Idee optimal damit verbinden, um die Wertschöpfung der extensiven Wiesen zu steigern.

ATURPARK SÜDSTEIERMARK



NATURPARK SÜDSTEIERMARK

office@naturpark-suedsteiermark.at Grottenhof 1, 8430 Leibnitz

Tel. Nr.: +43/3452/71305 www.naturpark-suedsteiermark.at